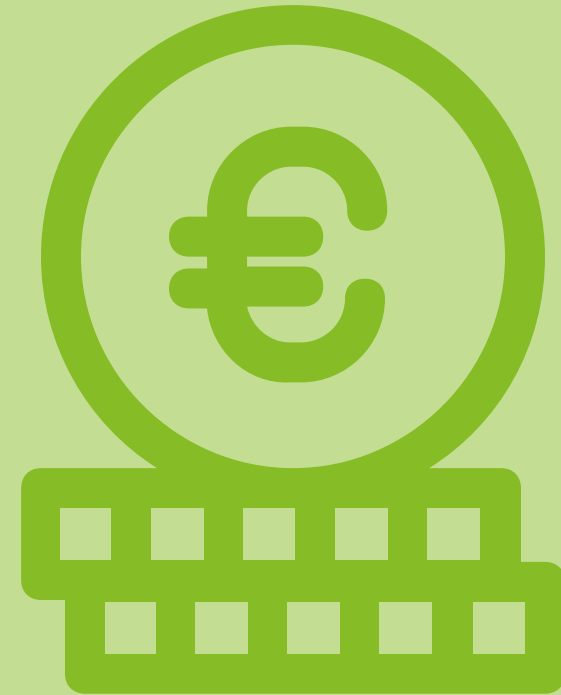




Deloitte CFO Survey Herbst/Winter 2024

Ergebnisse für Österreich

Geschäftsumfeld und Investitionsverhalten

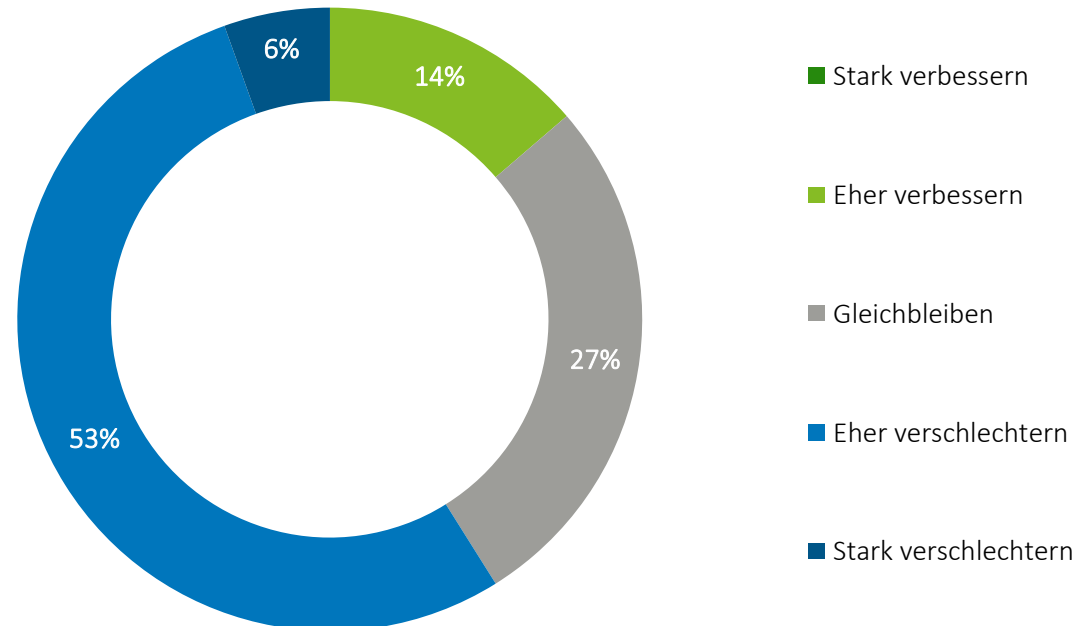


Investitionsklima

„Wie wird sich das Investitionsklima in Österreich in den nächsten 12 Monaten entwickeln?“



Die Stimmung der CFOs ist getrübt: Mehr als die Hälfte (59 %) der befragten Finanzvorstände geht von einer Verschlechterung des Investitionsklimas in den kommenden 12 Monaten aus.



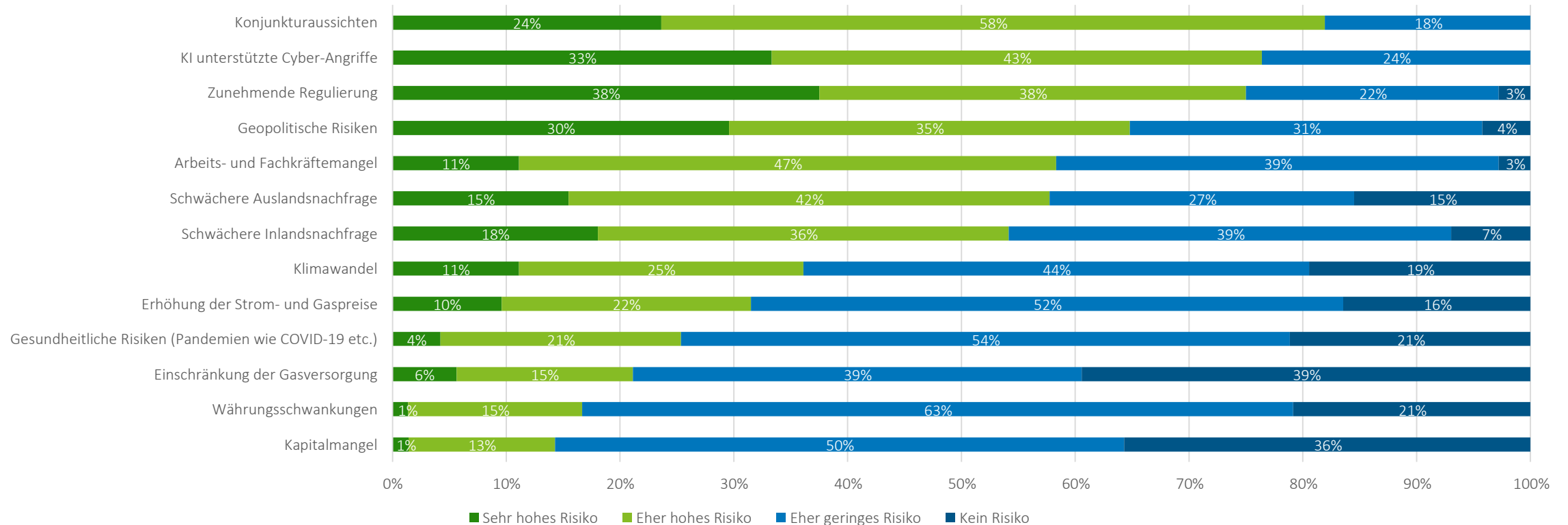
Risikofaktoren

„Welche der folgenden Faktoren könnten ein signifikantes Risiko für Ihr Unternehmen in den nächsten 12 Monaten darstellen?“



Die gedämpften Konjunkturaussichten (82 %), KI-gestützte Cyber-Angriffe (76 %), sowie zunehmende Regulierung (75 %) stellen für die befragten CFOs derzeit die größten Risiken für ihr Unternehmen dar. Ebenso bereitet die angespannte geopolitische Situation (65 %) derzeit große Sorgen.

Risikofaktoren

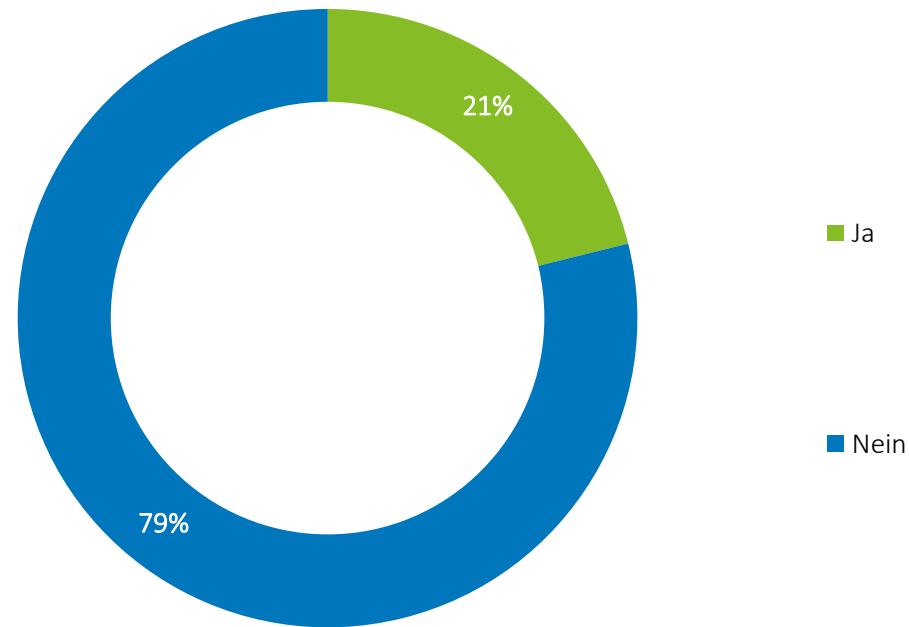


Risikopositionen

„Ist aktuell ein geeigneter Zeitpunkt, um weitere Risikopositionen in die Bilanz aufzunehmen?“



Im Vergleich zur vergangenen Befragung im Frühling 2024 sprechen sich die CFOs nun noch deutlicher gegen eine weitere Aufnahme von Risikopositionen in der Bilanz aus: 79 % stimmen aktuell dagegen – im Frühling 2024 waren es noch 61 %.

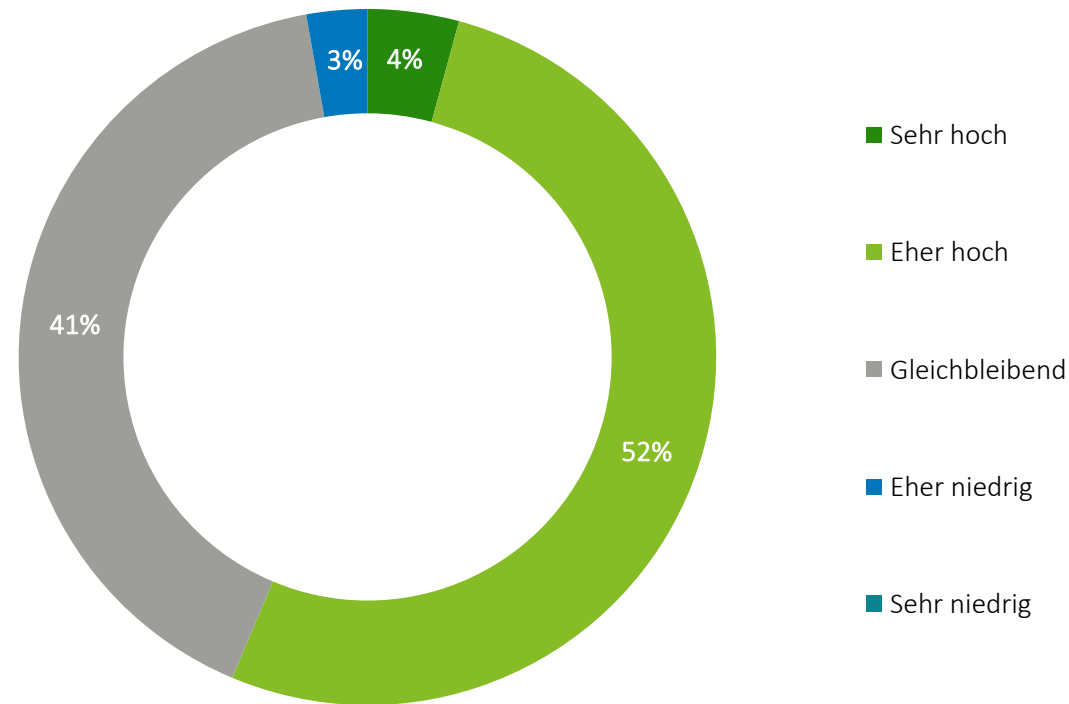


Unsicherheitsniveau

„Wie hoch schätzen Sie die allgemeine wirtschaftliche Unsicherheit ein, mit der Ihr Unternehmen aktuell konfrontiert ist?“



Die allgemeine wirtschaftliche Unsicherheit wird von der Mehrheit der Befragten (56 %) als hoch eingestuft. Weitere 41 % nehmen diesbezüglich derzeit keine Veränderung wahr.



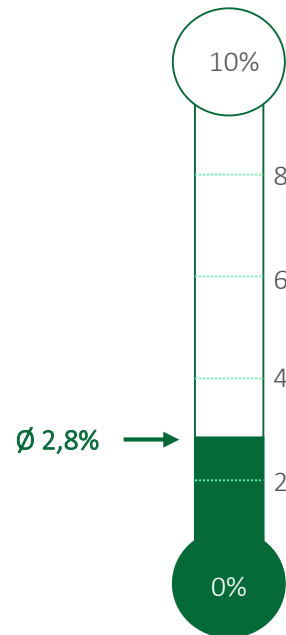
Inflation

„Wie hoch schätzen Sie die Inflationsrate (Verbraucherpreisindex) in den kommenden 12 Monaten ein?“

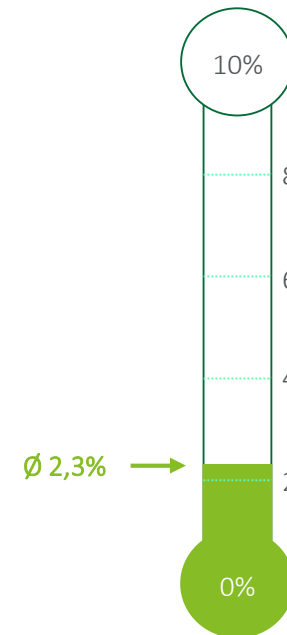


Die Inflation sinkt mittlerweile wieder, das zeigt sich auch in den Einschätzungen der heimischen CFOs: Diese erwarten für die kommenden 12 Monate einen weiteren Rückgang der Inflationsrate in Österreich auf 2,8 % (Frühling 2024: 4,1 %). Für die Eurozone werden durchschnittlich 2,3 % erwartet (Frühling 2024: 2,9 %).

Österreich



Eurozone



Erwartungen bei Unternehmens- kennzahlen

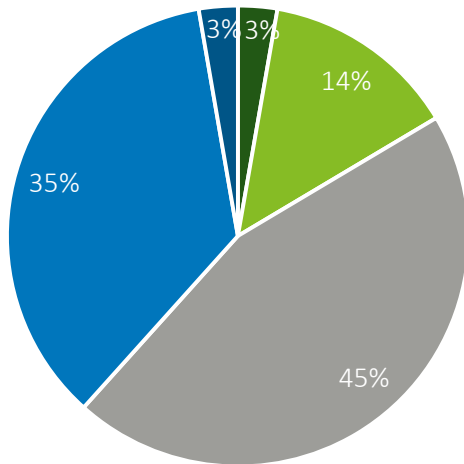


Geschäftsaussichten

„Wie beurteilen Sie die finanziellen Erfolgsaussichten Ihres Unternehmens im Vergleich zu den Aussichten vor 3 Monaten?“

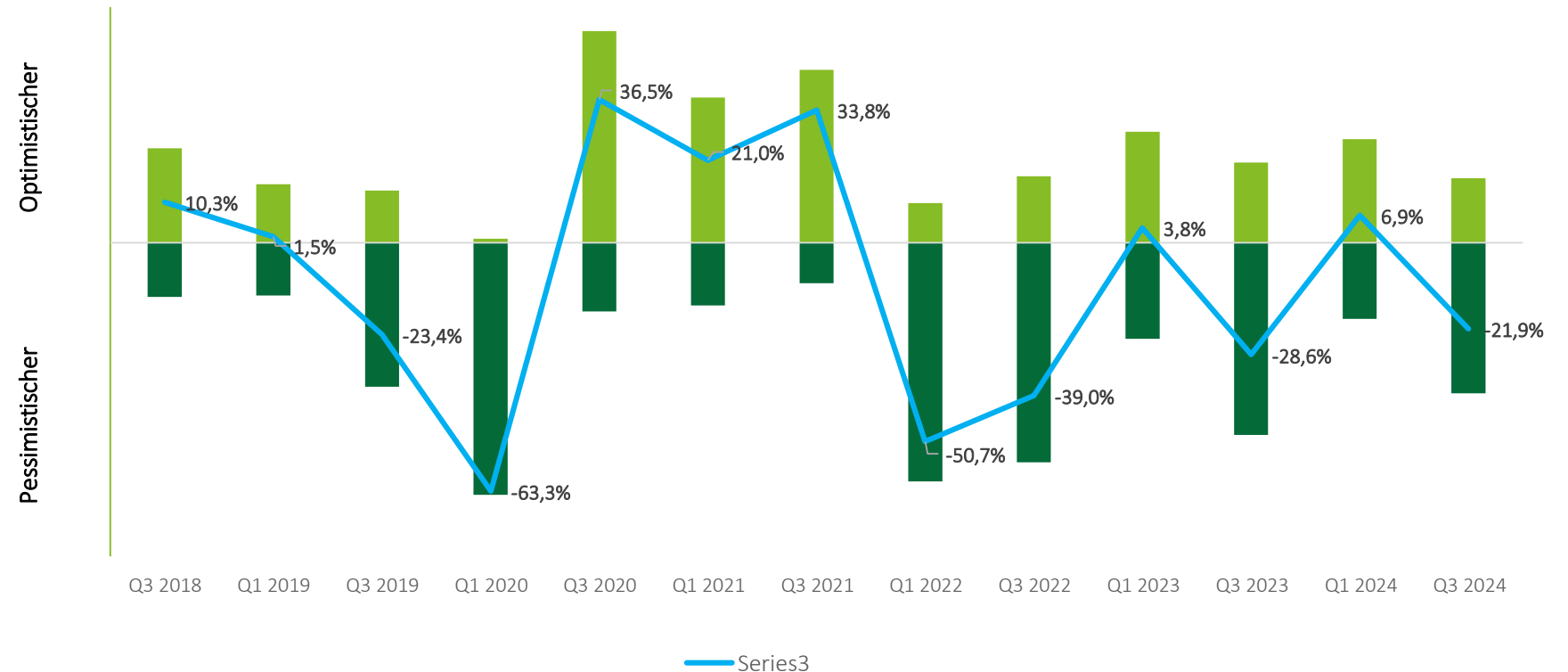


Das vorübergehende Hoch im Indexwert war nur von kurzer Dauer: Etwas mehr als ein Drittel (35 %) schätzt die finanziellen Erfolgsaussichten ihres Unternehmens etwas pessimistischer ein als vor 3 Monaten, 3 % sogar deutlich pessimistischer. Das drückt den Indexwert wieder ins Negative. 45 % sehen ihre Erfolgsaussichten im Wesentlichen gleichbleibend.



- Deutlich optimistischer
- Etwas optimistischer
- Gleichbleibend
- Etwas pessimistischer
- Deutlich pessimistischer

Finanzielle Erfolgsaussichten (Indexwert)

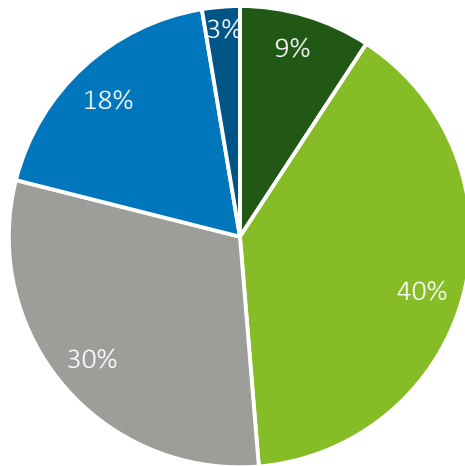


Umsatzentwicklung

„Wie schätzen Sie die Entwicklung des Umsatzes in Ihrem Unternehmen in den nächsten 12 Monaten ein?“

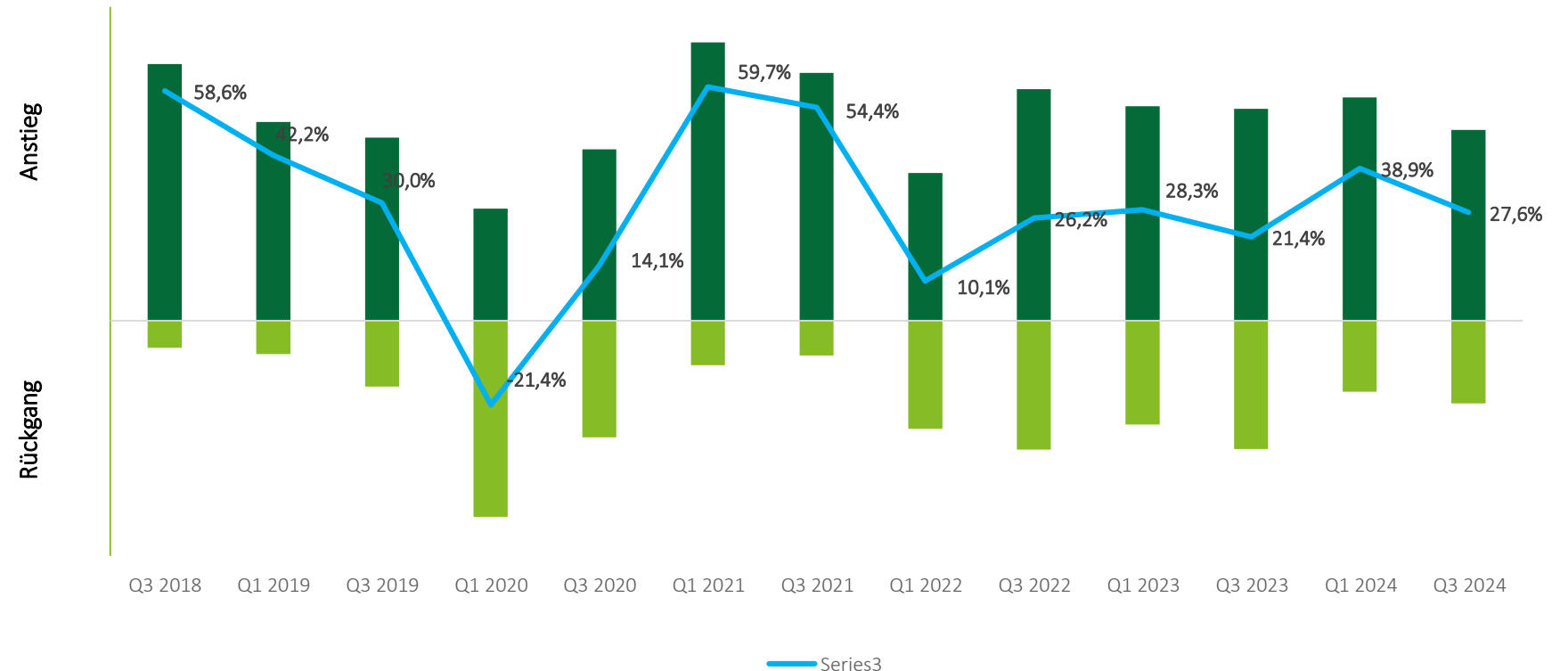


Auch die Umsatzerwartungen gehen insgesamt etwas zurück: 18 % erwarten sinkende Umsätze in den nächsten 12 Monaten (Frühling 2024: 15 %). 40 % rechnen hingegen mit einem leichten Umsatzanstieg (Frühling 2024: 50 %).



- Wesentlicher Anstieg
- Leichter Anstieg
- Gleichbleibend
- Leichter Rückgang
- Wesentlicher Rückgang

Umsatzentwicklung (Indexwert)

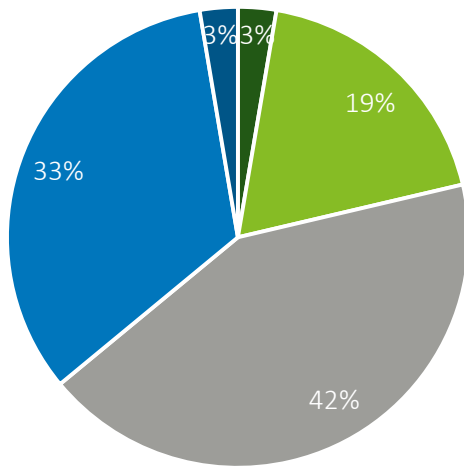


Brutto-Umsatzrendite

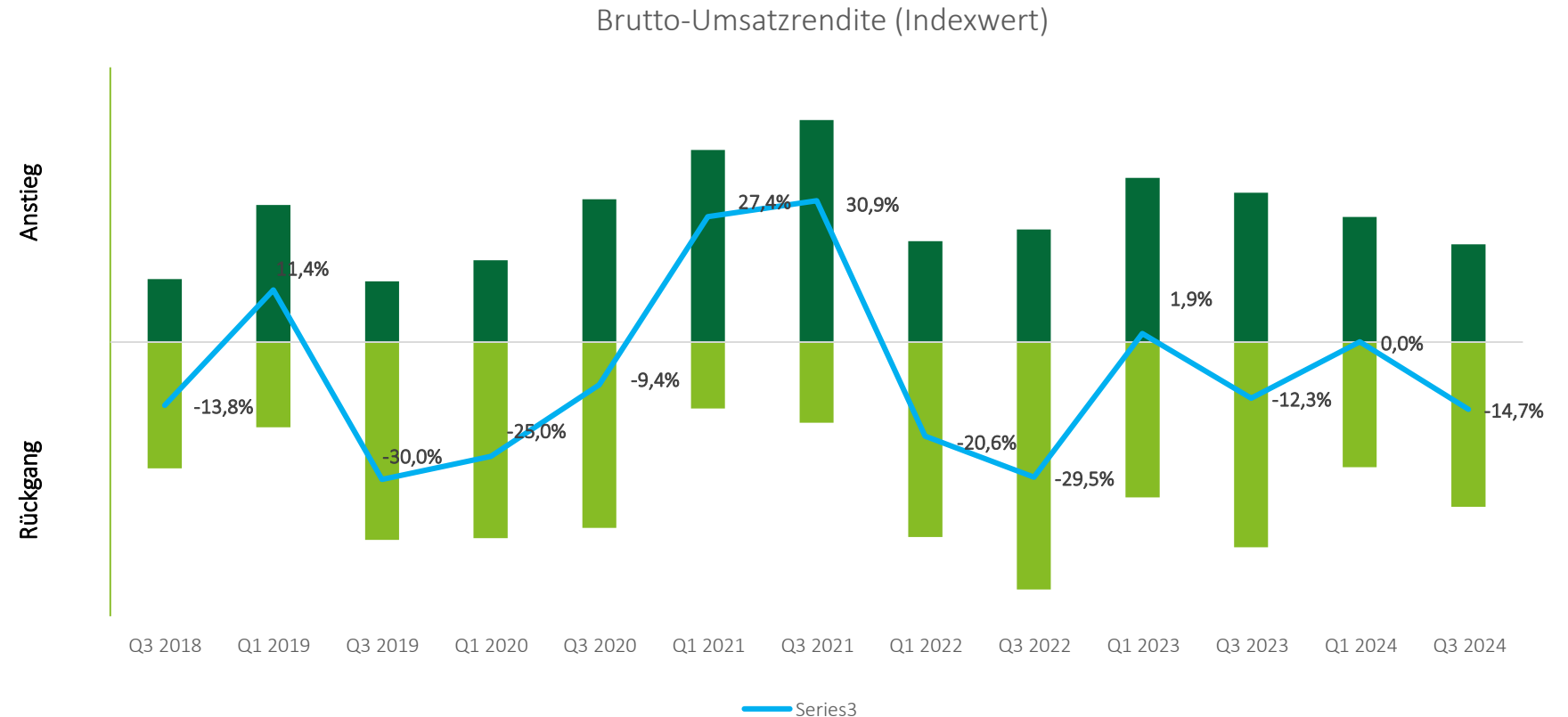
„Wie schätzen Sie die Entwicklung der Brutto-Umsatzrendite in Ihrem Unternehmen in den nächsten 12 Monaten ein?“



Mehr als ein Drittel (36 %) der Befragten rechnet mit einem Rückgang der Brutto-Umsatzrendite Unternehmen in den nächsten 12 Monaten. 42 % erwarten keine wesentlichen Änderungen in diesem Zusammenhang und lediglich 19 % gehen von einem Anstieg aus.



- Wesentlicher Anstieg
- Leichter Anstieg
- Gleichbleibend
- Leichter Rückgang
- Wesentlicher Rückgang

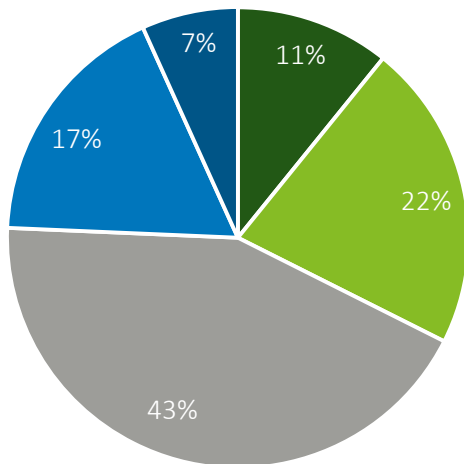


Investitionsaufwand (CAPEX)

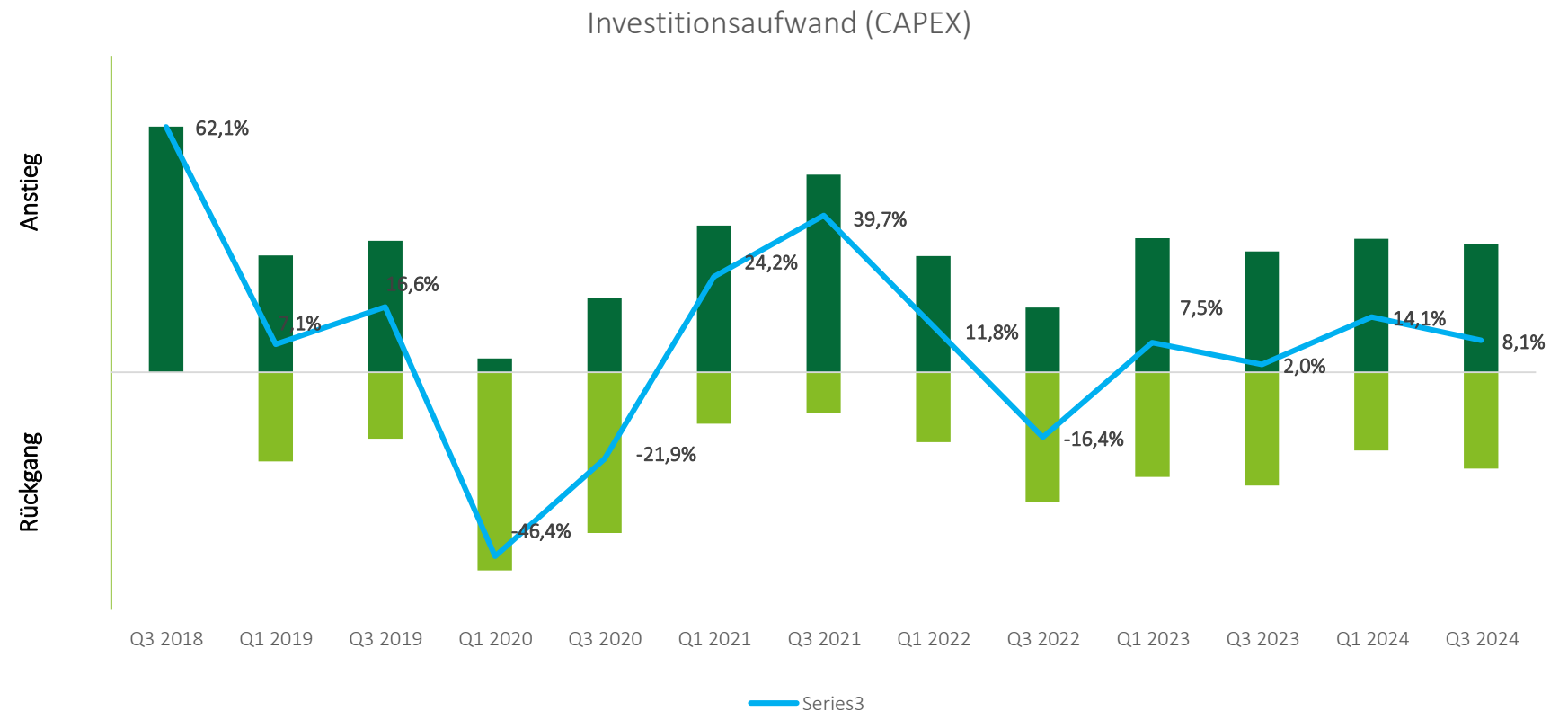
„Wie schätzen Sie die Entwicklung des Investitionsaufwandes in Ihrem Unternehmen in den nächsten 12 Monaten ein?“



Der Investitionsaufwand wird sich laut Befragung in den kommenden Monaten kaum verändern: 43 % der CFOs gehen in diesem Zusammenhang von einer gleichbleibenden Entwicklung aus.



- Wesentlicher Anstieg
- Leichter Anstieg
- Gleichbleibend
- Leichter Rückgang
- Wesentlicher Rückgang



Personalpolitik

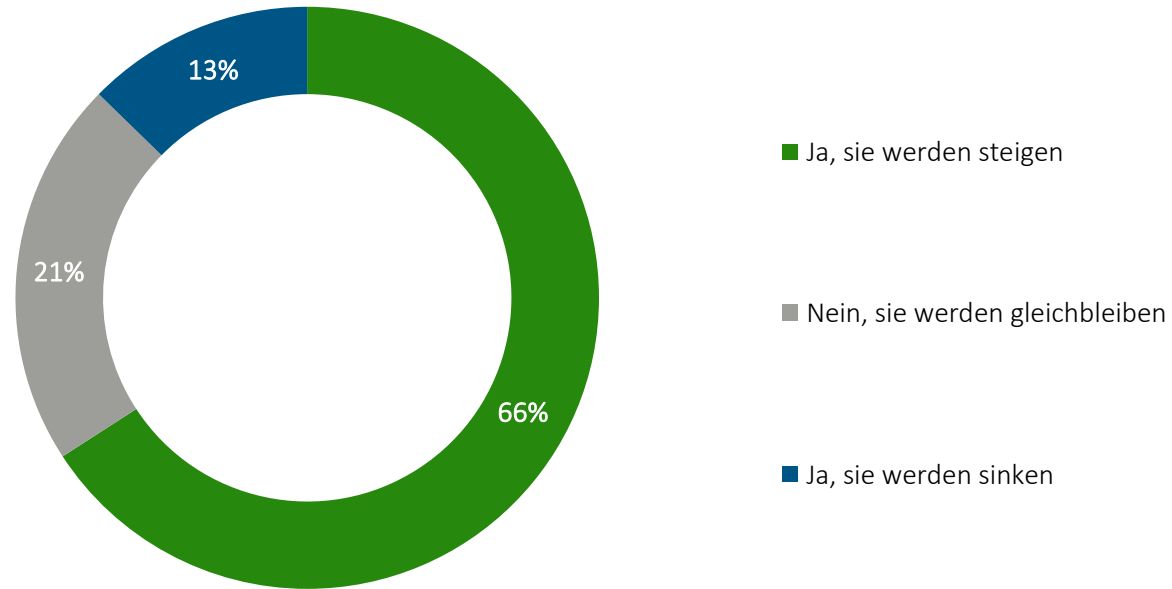


Personalpolitik

„Werden sich Ihre Personalkosten in den kommenden sechs Monaten verändern?“



Die Herbstlohnrounden stehen wieder an, das wissen auch die CFOs: Zwei Drittel (66 %) der befragten Finanzvorstände geben an, dass ihre Personalkosten im nächsten halben Jahr steigen werden.

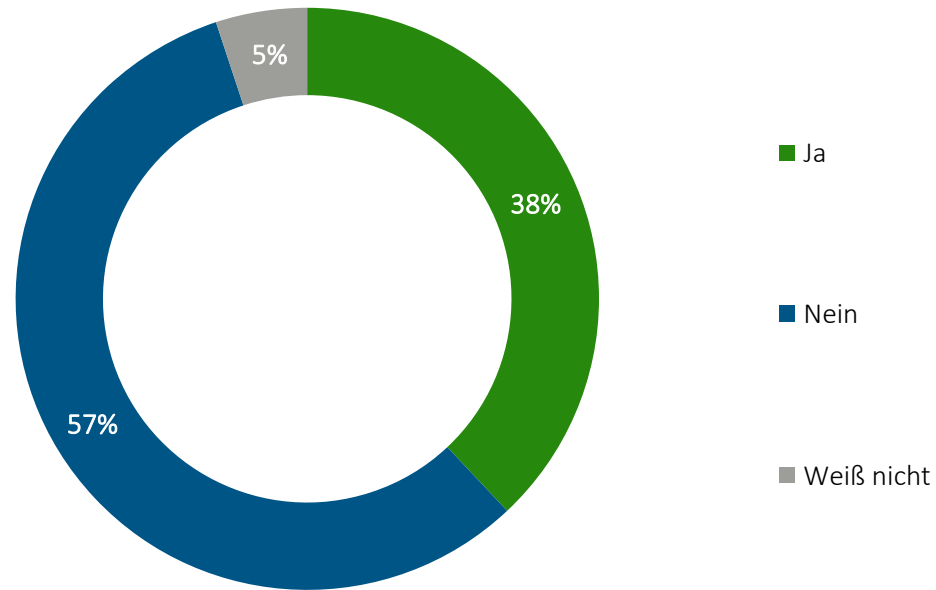


Personalpolitik

„Haben Sie vor in den kommenden sechs Monaten Personal abzubauen?“



Angesichts der herausfordernden wirtschaftlichen Situation setzen viele Unternehmen auf Personalabbau: 38 % haben vor, in den kommenden sechs Monaten ihre Mitarbeiterzahl zu reduzieren.



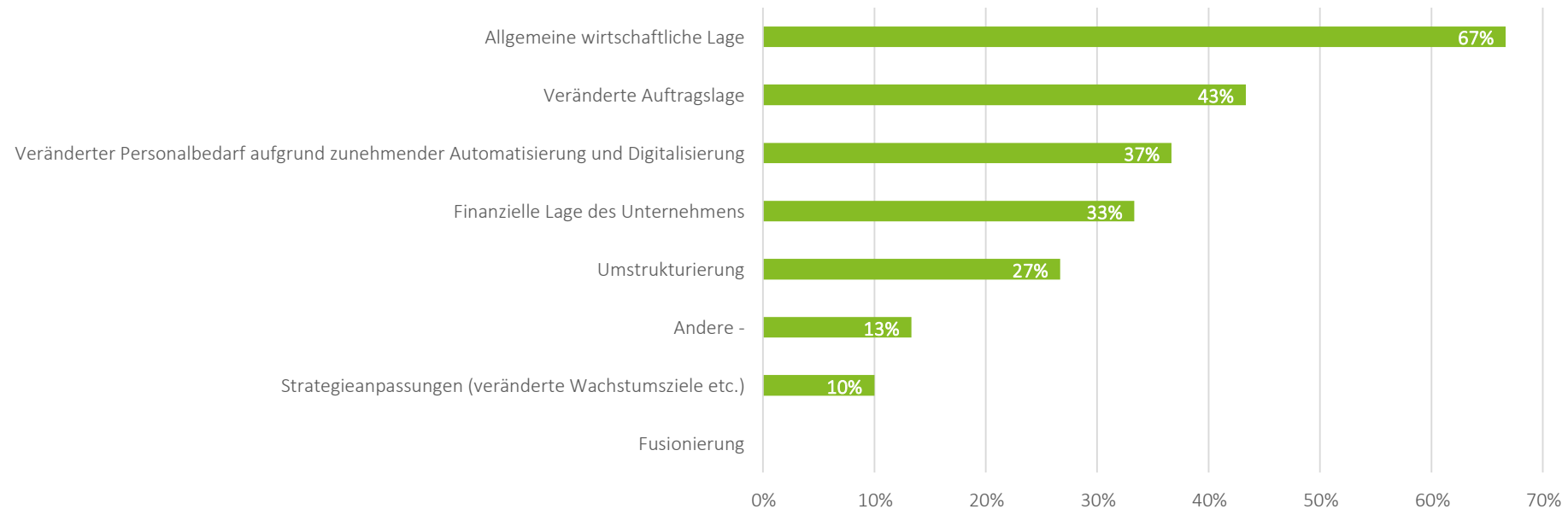
Personalpolitik

„Warum planen Sie Personal abzubauen?“



Jene Finanzvorstände, die angaben, Personal in den nächsten sechs Monaten abzubauen, begründen dies überwiegend mit der allgemeinen wirtschaftlichen Lage (67%), welche sich womöglich auch bereits auf die Auftragsbücher auswirkt und als zweithäufigste Antwort genannt wird (veränderte Auftragslage 43%). Personalabbau aufgrund von zunehmender Automatisierung und Digitalisierung spielt ebenso eine Rolle (37%).

Gründe für Personalabbau



Unternehmens- strategien

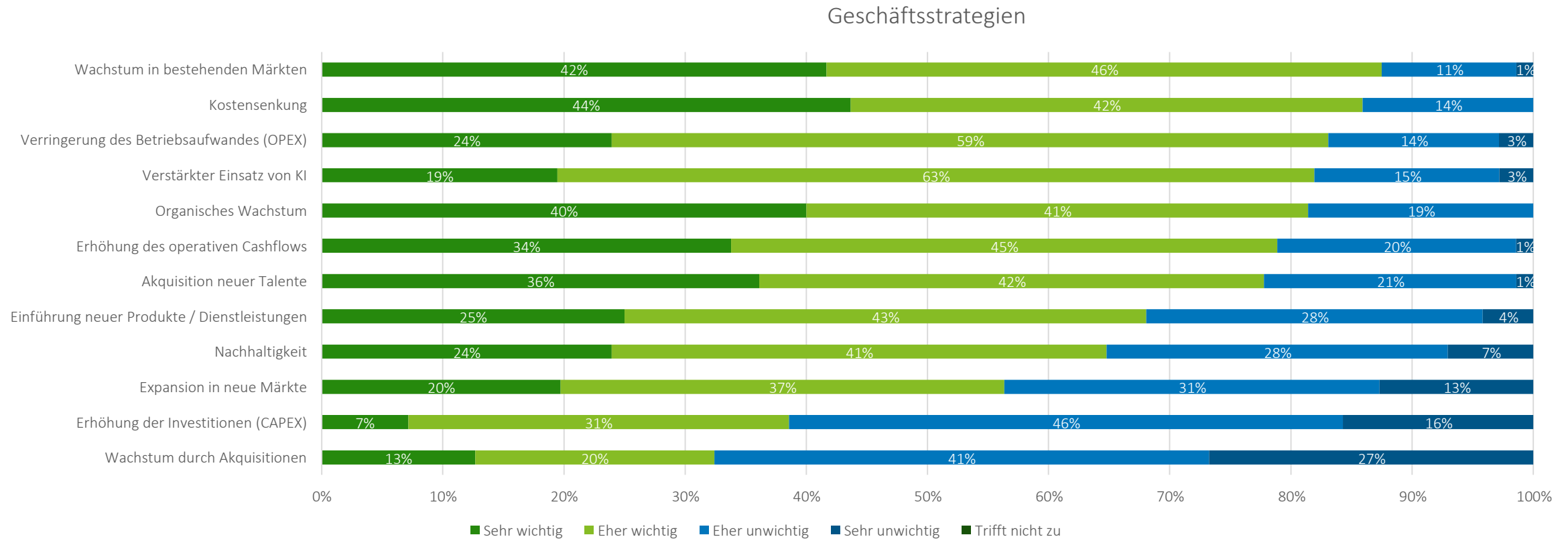


Unternehmensstrategien

„Bitte bewerten Sie in welchem Ausmaß die folgenden Geschäftsstrategien für Ihr Unternehmen in den nächsten 12 Monaten von Bedeutung sein werden.“



Wachstum in bestehenden Märkten (88 %) sowie Kostensenkung (86 %) hat für die befragten Finanzvorstände in den kommenden 12 Monaten strategische Priorität. Die Erhöhung der Investitionen (38 %) und Wachstum durch Akquisitionen (33 %) stehen hingegen kaum im Fokus.



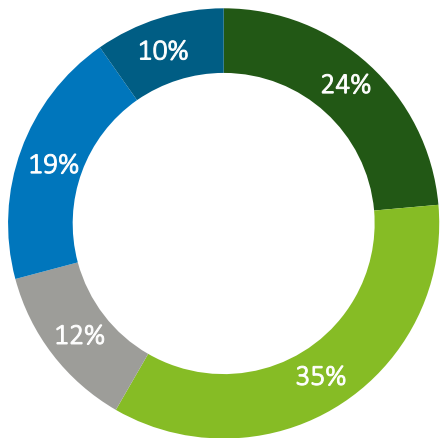
Sample



Sample Österreich

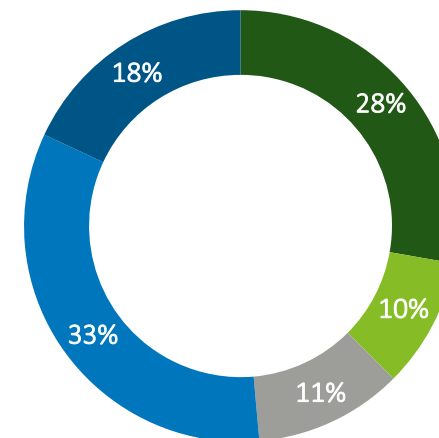
Samplegröße: 73 Finanzvorstände

Umsatz



- < 100 Mio. EUR
- ≥ 100 Mio. EUR und < 500 Mio. EUR
- ≥ 500 Mio. EUR und < 1 Mrd. EUR
- ≥ 1 Mrd. EUR und < 3 Mrd. EUR
- ≥ 3 Mrd. EUR

MA-Anzahl



- < 250
- ≥ 250 und < 500
- ≥ 500 und < 1000
- ≥ 1000 und < 5000
- ≥ 5000

Kontakt



Mag. Gerhard Marterbauer

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Partner bei Deloitte
Leader Energy, Resources & Industrials Deloitte Österreich,
Vorsitzender des Fachsenats für Unternehmensberichterstattung,
stv. Vorsitzender des Instituts für Facharbeit,
Mitglied des AFRAC und diverser Arbeitsgruppen
Mitglied des Vorstandes des CFO Club Austria

+43 (1) 537 00-4600
gmarterbauer@deloitte.at



Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), dessen globales Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und deren verbundene Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“. DTTL („Deloitte Global“), jedes ihrer Mitgliedsunternehmen und die mit ihnen verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige, unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL Mitgliedsunternehmen und die mit ihnen verbundenen Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen. DTTL erbringt keine Dienstleistungen für Kundinnen und Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/about.

Deloitte Legal bezieht sich auf die ständige Kooperation mit Jank Weiler Operenyi, der österreichischen Rechtsanwaltskanzlei im internationalen Deloitte Legal-Netzwerk.

Deloitte ist ein global führender Anbieter von Dienstleistungen aus den Bereichen Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Consulting, Financial Advisory sowie Risk Advisory. Mit einem weltweiten Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und den mit ihnen verbundenen Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“ in mehr als 150 Ländern und Regionen betreuen wir vier von fünf Fortune Global 500® Unternehmen. "Making an impact that matters" – mehr als 345.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Deloitte teilen dieses gemeinsame Verständnis für den Beitrag, den wir als Unternehmen stetig für unsere Klientinnen und Klienten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Gesellschaft erbringen. Mehr Information finden Sie unter www.deloitte.com.

Diese Kommunikation enthält lediglich allgemeine Informationen, die eine Beratung im Einzelfall nicht ersetzen können. Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), dessen globales Netzwerk an Mitgliedsunternehmen oder mit ihnen verbundene Unternehmen innerhalb der „Deloitte Organisation“ bieten im Rahmen dieser Kommunikation keine professionelle Beratung oder Services an. Bevor Sie die vorliegenden Informationen als Basis für eine Entscheidung oder Aktion nutzen, die Auswirkungen auf Ihre Finanzen oder Geschäftstätigkeit haben könnte, sollten Sie qualifizierte, professionelle Beratung in Anspruch nehmen.

DTTL, seine Mitgliedsunternehmen, mit ihnen verbundene Unternehmen, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ihre Vertreterinnen und Vertreter übernehmen keinerlei Haftung, Gewährleistung oder Verpflichtungen (weder ausdrücklich noch stillschweigend) für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der in dieser Kommunikation enthaltenen Informationen. Sie sind weder haftbar noch verantwortlich für Verluste oder Schäden, die direkt oder indirekt in Verbindung mit Personen stehen, die sich auf diese Kommunikation verlassen haben. DTTL, jedes seiner Mitgliedsunternehmen und mit ihnen verbundene Unternehmen sind rechtlich selbstständige, unabhängige Unternehmen.

© 2024. Für weitere Informationen kontaktieren Sie Deloitte Services Wirtschaftsprüfungs GmbH. Gesellschaftssitz Wien | Handelsgericht Wien | FN 44840 t